

Agilität: Agile Prozesse am Beispiel des Kanban-Boards

Agiles Arbeiten und agile Prozesse

Agiles Arbeiten und agile Prozesse finden vor allem in der **industriellen Fertigung** und in der **Softwareentwicklung** ihre Anwendung. Sie sind aus dem **Lean Development**, also der schlanken Entwicklung im Projektmanagement, hervorgegangen. Ihre bekanntesten Vertreter sind Scrum und Kanban. Agilität bedeutet, dass der Arbeitsprozess transparent gestaltet und visualisiert wird und dass ständig nach **Potential für Verbesserung** gesucht wird. Somit wird für das agile Unternehmen sichergestellt, dass es sich stetig auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kunden einstellen kann. Veränderung wird dadurch ein integraler Bestandteil der Standardprozesse.

Standards

- ▶ **Kanban** »
- ▶ **Scrum** »
- ▶ **Xtreme** »
- ▶ **Lean Development** »

Was ist das Kanban-Board?

Ein Kanban-Board ist eine **Visualisierungsmethode** der Arbeitsprozesse in einem Unternehmen, oder in bestimmten Bereichen eines Unternehmens. Auf einer Tafel werden Spalten eingezeichnet, die bspw. den Produktionsprozess widerspiegeln. Sogenannte **Work Items** werden auf der Tafel in der Spalte ganz links angebracht und durchwandern den gesamten Bearbeitungsprozess von links nach rechts. Das geschieht solange, bis ein Item abschließend bearbeitet wurde und dann in der letzten Spalte landet, wo es als „fertig“ bzw. „done“ gekennzeichnet wird.

Best Practices

- ▶ **Pull vs. Push:** In agilen Prozessen werden die zu erledigenden Items den zuständigen Mitarbeitern nicht von zentraler Stelle auferlegt, sondern immer von den nachfolgenden Bearbeitern „gezogen“, wodurch selbstverantwortliches Arbeiten gefördert wird.
- ▶ **WIP-Limit:** Im Kanban gibt es das Work-in-Progress Limit, welches die Work Items während jeder Bearbeitungsstation limitiert. So soll sichergestellt werden, dass das Entwicklungs- oder Produktionsteam nicht mit Arbeit überschüttet wird.

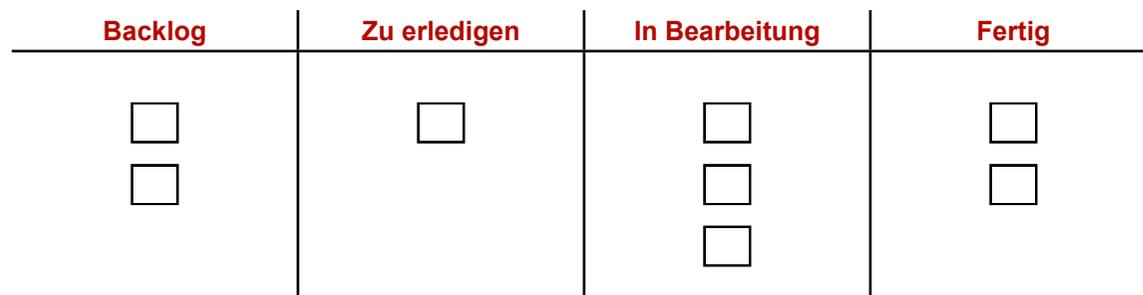
Freie Software

- ▶ **WeKan** »
- ▶ **Kanbanik** »
- ▶ **Kanboard** »

Das einfache Kanban-Board zum Selbermachen

Für ein Kanban-Board kann man entweder das breite Angebot der **Open-Source Software** » nutzen, oder Stift und Papier, ein Whiteboard oder Flipchart. Auf Post-Its oder Moderationskarten werden Work Items notiert und auf das Kanban-Board geklebt oder gepinnt. Die Work Items wandern dann auf dem Board von links nach rechts, um so den Bearbeitungsstand für alle Beteiligten zu visualisieren. Ein einfaches Kanban-Board kann so innerhalb von wenigen Minuten mit nur vier Spalten erstellt werden.

- ▶ **Backlog**
Das Backlog dient im Kanban als Sammelplatz für Ideen für zukünftige Work Items. Die Work Items werden im Backlog priorisiert und für die Weitergabe in die Produktivbearbeitung aufbereitet.
- ▶ **Zu erledigen**
In die Spalte "Zu erledigen" werden diejenigen Work Items überführt, die als nächstes in die Bearbeitung gehen sollen. Die Items in dieser Spalte sind soweit aufbereitet, dass sie problemlos bearbeitet werden können.
- ▶ **In Bearbeitung**
Sobald ein Mitarbeiter freie Kapazitäten hat, zieht er sich ein Work Item in die Spalte "zu bearbeiten". Somit ist für jeden ersichtlich, dass das Item gerade bearbeitet wird.
- ▶ **Fertig**
In die letzte Spalte kommen Work Items, die vom Team abgearbeitet wurden. Je nach Menge der Items bietet es sich an, einmal die Woche die abgearbeiteten Items zu besprechen und sie danach vom Board zu nehmen.



Impressum

Herausgeber/Redaktion:

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards
Hannah Sophia Kuhlmann, Lena Köppen
Projektbüro Sankt Augustin
c/o Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT

Kontakt:

Daniel Wolferts
Tel: +49 2241 14-3686
E-Mail: wolferts@kompetenzzentrum-estandards.digital

www.kompetenzzentrum-estandards.digital

Über Mittelstand-Digital

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards gehört zu Mittelstand-Digital.
Mit Mittelstand-Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Regionale Kompetenzzentren helfen vor Ort dem kleinen Einzelhändler genauso wie dem größeren Produktionsbetrieb mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Netzwerken zum Erfahrungsaustausch und praktischen Beispielen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.mittelstand-digital.de